

CHINA

DIE KUNST DER BEGEGNUNG #6

Wien, Mo. 14.9.15, 18:00 Uhr, Verschwender, Schwendergasse 35-37, 1150
 Di. 15.9.15, 18:00 Uhr, Im_flieger, Schokoladefabrik, Gaudenzdofergürtel 43-45/4, 1120

Linz, Fr. 18.9.15 - 19:00: im bb15, Baumbachstraße 15

Performance Art aus China

**Das Berühren des Unberührbaren.
 Handeln und Denken in Intensitäten.**

Beziehen sich performative Akte auf etwas Außenstehendes oder sind sie selbstbezüglich in ihrem Sinn? Entsteht durch Berühren des Unberührbaren ein Realismus des Körpers und Leibes und ein Feld der Gemeinschaft, in der Präsentation und Repräsentation sowie Abbild und Präsenz gleichzeitig als gesellschaftlicher Körper wirkt, der sich ethisch in der Aktion zeigt? Wie sollte das Berühren sein, dass das Unberührbare unberührt wirkt? Wie ist Ähnlichkeit, Reibung und Andersartigkeit der Modelle, Methoden und Strategien zu zeigen und wie ist aufbauende Aneignung im Wechselspiel? Nicht zu beschreiben, sondern zu zeigen ist: Wie sehen Orte, Institutionen, Projekte und Methoden aus, die Grundlagen zur Veränderung bildend und sinnstiftend wirken?

fragt **Boris Nieslony** (ASA European, PAErsche, Black Market), Initiator und Kurator der Reihe „Die Kunst der Begegnung“, die sich in ihrer sechsten Ausgabe der Begegnung mit chinesischen PerformerInnen widmet.

Wie das Unberührbare Handlungen, Kommunikation und Netzwerke konfiguriert und Performances ästhetisch figuriert, wird in dieser Begegnung untersucht.

Feng Weidong (San Mao)

*1969 in Beijing, wuchs in der inneren Mongolei auf, lebt und arbeitet in Beijing. Er praktiziert die „Vergegenständlichung des Körpers“.
 „Then there may be just a thin line between beauty and ugliness deep in your mind; at this moment the mind is subverting the peace and communicating with yourself.“



He Chengyao

*1964 in Sichuan, sie lebt und arbeitet in Beijing. macht Foto- und Videoarbeiten sowie Performance Art, die Auseinandersetzung mit der Geisteskrankheit ihrer Mutter, die sie als private Ideologie oder Flucht beschreibt, prägt ihre Arbeit. Mit nacktem Körper, wie beispielsweise an der chinesischen Mauer, hat sie anfangs in China in Bezug auf das traditionelle Frauenbild große Kontroversen provoziert. Jüngere One-to-One Arbeiten sind sehr intim. 'I want to show that we are all seeking light in our lives but that it's an illusory thing and you can never catch it ... our destiny is in other people's hands'.



Li Xiaomu

*1971 in China, sie lebt und arbeitet in Xi'an und macht seit 2001 Performance Art.



Qiao Shengxu

*1974 in China, lebt und arbeitet als Künstler und Kurator in Xi'an, mit seinen Performancearbeiten verschafft er sich eine Verbindung zur „Außenwelt“.



Wang Chuyu

*1974 in Shaanxi, lebt und arbeitet als Autor, Künstler und Kurator, beispielsweise vom DaDao Live Art Festival in Beijing. Er antwortet in seinen Performances sehr emotional auf die dynamischen sozialen und politischen Veränderungen in China die vielfach Spannungen und Konflikte provozieren mit Begegnungsszenarien und China-Klischees in Teestuben, Rice Oil Shops, etc.



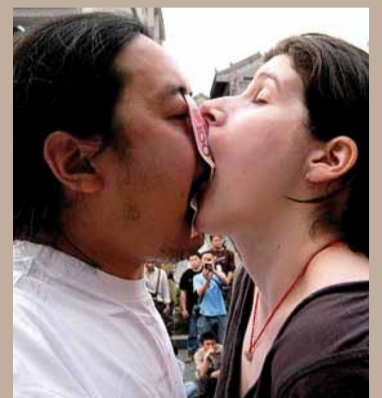
Xiang Xishi

*1970 in China, lebt und arbeitet in Xi'an als Leiter am Contemporary Art Center, wo er seit 2007 das GUYU Action Contemporary Performance Art Festival mit Wang Chuyu und anderen organisiert. Er ist Lehrer, international gut vernetzt und präsentiert regelmäßig zeitgenössische Performance und Live Art in China. In seinen Performances interagiert er mitunter sehr direkt mit dem Publikum.



Zhou Bin

*1970 in Xi'an, lebt und arbeitet in Chengdu, wo er das UP-ON International Live Art Festival organisiert. Er macht vielfach minimalistische Langzeitperformances, bei denen er hart an die Grenzen seines eigenen Körper geht (zum Beispiel bis die Stimme versagt) und erweitert so das Verständnis von Performativität.



Chen Jin

*1964 in der Pirovinz Sichuan, lebt und arbeitet als Performancekünstler und Ko-Organisator des mehrwöchigen Open International Performance Art Festival in Beijing. Er war Mitglied der Avantgarde Gruppe *Beijing East Village*. Seine poetischen Performances, die sich auf traditionelle chinesische Ausdrucksformen wie Feuer beziehen, thematisieren Verwundbarkeit und Courage. Er schafft Situationen und Bilder, die die heutige Welt auch außerhalb Chinas mit Themen wie Repression oder Versklavung zum Inhalt haben.



www.fabrikanten.at/china | www.bb15.at | www.imflieger.net

DIE FABRIKANTEN, FAMA: Elisa Andeßner, Verein Österreichisch-Chinesischer Kulturaustausch Linz, PAN Vienna: Brigitte Wilfing, Daniel Aschwanden, Im_flieger: Anita Kaya, Brigitte Wilfing, Verschwender: Daniel Aschwanden, Sabine Marte Institut für interaktive Raumprojekte: Gertrude Moser-Wagner, ChinaCultureDesk (Alice Schmatzberger, Ingrid Fischer-Schreiber)